

Für die Stadtputzete genügen zwei Stunden

Beim Clean Up Day in Stutensee finden die freiwilligen Sammler viel weniger Müll als gewohnt

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Stutensee. Gerade mal zwei Stunden dauerte der World Cleanup Day in Stutensee. Die Helfer, mit Zangen, Eimern und orangefarbenen Warnwesten ausgestattet, holten Müll aus Büschen und Straßenrändern. Über viele Jahre hinweg war das in Stutensee ein beständiges Bild des Monats Februar. Jetzt lief die Stadtputzete erstmals im September.

Corona hatte auch den traditionellen Termin auf den Kopf gestellt. Im Februar

„

Es liegt kaum etwas herum.

Gerhard Barth

Müllsammler vom Sängerbund

war die Lage noch unsicher gewesen. Also bot sich der Cleanup Day als Ausweichtermin an. Im Schnitt hatten sich nach Auskunft von Pressesprecher Florian Bernauer zuletzt etwa 15 Gruppen oder Vereine in ganz Stutensee beteiligt, die durchschnittlich mit zehn Personen im Einsatz waren.

Schulen und Kitas waren zusätzlich unter der Woche in der Umgebung ihrer Schule oder ihres Kindergartens aktiv. In der Vergangenheit war stets zu hören gewesen, dass die Schülerinnen und Schüler das nicht ungern machten, denn es wurde als gemeinschaftliche Aktion an der frischen Luft und als gute Tat an der Umwelt angesehen. Die älteren Schüler hatten durchaus die Einsicht, dass vor allem Plastikmüll, sofern er liegen bleibt, sich nicht im Boden zersetzt, sondern zu extrem schädlichem Mikroplastik wird und ins Grundwasser gelangt.

In Blankenloch wurden beispielsweise im Jahr 2017 sieben Kubikmeter Müll gesammelt. Kurios war der Fund einer umfangreichen Sammlung heute nicht mehr



Voller Tatendrang: Die Mitglieder der TSG Blankenloch Diana Georgieva, Anna Schwan, Matthias Beck und Sabine Grobs (von links) bearbeiten den Wirtschaftsweg von Blankenloch Richtung Weingarten am Tag der Stadtputzete Stutensee. Foto: Marianne Lothar

gebräuchlicher Videokassetten. Als gefährlichen Umweltverstoß kann der Fund von mehreren Kanistern mit Altöl bezeichnet werden. Aber die große Masse bringt immer der Verpackungsmüll. Zigaretenschachteln, Pizzakartons, Verpackungen von Essbarem, Zigarettenskippen und vieles mehr, was der Wohlstand produziert und einfach achtlos weggeworfen wird. Das Sammeln wird zentral organisiert. Die Müllsäcke werden am Bauhof ausgegeben und können dorthin wieder zurückgebracht werden.

Einer der Sammler war Gerhard Barth vom Gesangverein Sängerbund. „Es liegt kaum etwas herum“, war seine Beobachtung. Seine Erklärung dafür: Zwei Jahre Corona bedeutete auch zwei Jahre keine Feste und sowieso wenig Betrieb in der Öffentlichkeit. Daher auch wenig Müll. Die Turn- und Sportgemeinschaft Blankenloch betrachtete den Tag auch als willkommene Gelegenheit für die Vereinsmitglieder, die jährlich üblichen Arbeitseinsatzstunden abzuleisten. Allerdings gab es auch für sie an diesem Tag

nicht allzu viel zu tun. „Wir achten eigentlich das ganze Jahr über darauf, unsere Anlage sauber und gepflegt zu halten“, berichtet Sabine Grobs, die im Verein die Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Mit ihr waren Matthias Beck, Anna Schwarz und Diana Georgieva am Start. „Wir laufen einmal rund um das Gelände“, erklärt Matthias Beck, „dann weiter über den Spielplatz bis zur Straße Richtung Weingarten. Am Straßenrand und auf dem Wirtschaftsweg werden wir unseren Sack voll bekommen“.